

durchblick

DAS INFOMAGAZIN FÜR FENSTER UND TÜREN



VINYLPLUS®
KREISLAUFWIRTSCHAFT
KONSEQUENT UMSETZEN

DIES IST EIN
INTERAKTIVES PDF
KLICKE AUF DIE BUTTONS!

ULTRAMATT IST
ULTRASEXY



Das Qualitätsprofil
★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★



VEKA ACHTET IN ALLEN BEREICHEN AUF NACHHAL- TIGKEIT

Liebe Leserin
Lieber Leser

Im vergangenen September ist ein Grosser der Fensterbranche von uns gegangen: Heinrich Laumann, der Mann, der VEKA gegründet und bis ins Jahr 2009 massgeblich geprägt hat, ist im Alter von 89 Jahren im Kreise seiner Familie verschieden. Im Namen von VEKA Schweiz spreche ich den Angehörigen, seinen Weggefährten und allen, die in Beziehung zu Heinrich Laumann standen, meine herzliche Anteilnahme aus. Zum Nachlesen haben wir die Meilensteine seines Schaffens auf Seite 11 für Sie zusammengefasst.

Innovativ sein und Verantwortung wahrnehmen: Diese Basiswerte wurden auch von Heinrich Laumann gelebt, gefordert und gefördert. Bereits seit 1993 gehört das Rückführen der Ressourcen – das PVC-Recycling – in der VEKA Umwelttechnik GmbH zum Standard. Nun zählt VEKA wiederum zu den ersten Unternehmen, die das neue Produktlabel des europäischen Nachhaltigkeitsprogramms VinylPlus® tragen dürfen: Die Geschichte dazu lesen Sie gleich nebenan.

Beständigkeit und Innovationsgeist stehen nicht im Widerspruch zueinander. Das wird deutlich, wenn Sie zum einen das Portrait von VEKA Partner Blumer Techno Fenster im appenzellischen Waldstatt und zum anderen den Bericht über das Referenzobjekt von Hegner Fenster lesen: Deren holzverarbeitender Kunde liess sich aufgrund der designorientierten Farbe umbra ultramatt zum Einbau des innovativen VEKA SPECTRAL-Profils überzeugen.

Nun wünsche ich Ihnen einen fulminanten Jahresendspurt, besinnliche Feiertage und einen sprühenden Start ins neue Jahr.

RICHARD KOEHLI
Vertriebsleiter Schweiz

INHALT

VERANTWORTUNG WAHRNEHMEN

**Kunststofffenster in
der Kreislaufwirtschaft** 3

REFERENZOBJEKT

**VEKA SPECTRAL begeistert
den Holzspezialisten** 6

VEKA PARTNER

**Bodenhaftung macht
frei im Kopf** 8

VEKA SPECTRAL

Ultramatt ist ultrasexy 10

VEKA GRÜNDER

Nachruf Heinrich Laumann 11

RÜCKBLICK

**Am Mittwoch, 7. November 2018,
fand im Kaufleuten in Zürich die
Preisverleihung zum Arc-Award 2018,
dem Schweizer Architektur-Award,
statt.**

Der Architekturwettbewerb, bei dem einige der Besten der Branche gekürt werden, ist der ideale Anlass für die Baubranche, um Schweizer Architekturschaffende zu treffen. VEKA ist als Sponsor der Kategorie «Öffentliche Bauten, Industrie und Gewerbe» mit dabei gewesen und gratuliert ganz herzlich allen Gewinnern und speziell dem Sieger in dieser Kategorie: atelier Bonnet & Cie aus Genf mit «Ecole, crèche, piscine et espace public de Chandieu».



Der Schweizer Architektur-Award

VERANTWORTUNG WAHRNEHMEN

Kunststofffenster in der Kreislauf- wirtschaft

Bei VEKA gehört das Rückführen der Ressourcen in einen geschlossenen Kreislauf seit 1993 zum Standard. Nun gehört VEKA zu den ersten Unternehmen, die das neue Produktlabel des europäischen Nachhaltigkeitsprogramms VinylPlus® tragen dürfen. Zeit für eine Standortbestimmung.

Der Begriff Kreislaufwirtschaft – auch bekannt als Cradle-to-cradle – existiert bereits seit 25 Jahren. Allerdings ist es schwierig, flächendeckend zu erheben, wie in den Unternehmen mit den Materialien umgegangen wird. Bei VEKA hingegen herrscht diesbezüglich absolute Transparenz: Die VEKA Umwelttechnik GmbH recycelt seit 1993 PVC-Altfenster und Abfälle aus der Fensterproduktion und führt sie als hochwertige, sortenreine Granulate wieder dem Herstellungskreislauf zu. Rund 1500 Kunden aus der Schweiz, Deutschland und dem angrenzenden Ausland – Fensterhersteller sowie Entsorgungsbetriebe – übergeben ihr Alt-PVC der Firma. Insgesamt wird aktuell ein jährliches Recyclingvolumen von über 50000 Tonnen PVC-Recycling-Granulat erreicht.

Die aufbereiteten Granulate lassen sich mit Additiv- und Farbzusätzen individuell auf den einzelnen Kunden und die entsprechenden Anforderungen abstimmen. Dies macht recyceltes PVC zu einem vielseitigen Werkstoff mit einer ausgezeichneten Ökobilanz. Es kommt erneut zum Einsatz als Kunststoffprofil für Fenster und Türen, aber auch als Bauprofile, Kabelkanäle, Wandpaneele, Rohre und anderes.

Dr. Josef Ertl (Chairman VinylPlus®) überreichte das VinylPlus®-Produktlabel an **Andreas Hartleif (Vorstandsvorsitzender VEKA)** und **Jürgen Herbe (Leiter Kommunikation VEKA)** (v. r.).



VEKA: Konsequenter Nachhaltigkeit

VEKA achtet grundsätzlich in allen Bereichen auf Nachhaltigkeit. Durch die Zertifizierung nach ISO 9001 und dem VinylPlus®-Produktlabel verpflichtet sich das Unternehmen, bestimmte Kriterien auf die Einkaufs-, Herstellungs- und Entsorgungsprozesse anzuwenden. Somit lässt sich kein eindeutiger Start- und Endpunkt definieren. Die Verpflichtung zur Nachhaltigkeit ist ein in sich geschlossener Kreislauf, der ständig beobachtet wird, um gegebenenfalls Teilbereiche zu definieren, die noch weiter optimiert werden können.



DER EXPERTE HAT DAS WORT



JÜRGEN HERBE

Leiter Kommunikation, VEKA AG

Das Thema Nachhaltigkeit und der transparente Umgang damit gewinnt in der Fenster- und Baubranche an Bedeutung. Im «durchblick» nimmt Jürgen Herbe, Leiter Kommunikation bei der VEKA AG, Stellung zum Produktlabel VinylPlus® und welchen Mehrwert diese Auszeichnung im Beratungs- und Verkaufsgespräch einnehmen kann.



Seit 1993 betreibt VEKA die erste Recyclinganlage für Kunststofffenster. Der hohe Anteil von recyceltem PVC in den Profilen war einer der Gründe für die Verleihung des VinylPlus®-Produktlabels.

Herr Herbe, wie hoch ist der Anteil an recyceltem Material bei modernen Kunststoffprofilen?

Die Granulate, die aus dem Recycling hervorgehen, stehen den hervorragenden Eigenschaften von neu produziertem PVC in nichts nach. Der durchschnittliche, maximale Rezyklatanteil in einem Fensterprofil beträgt in der Regel 50%. Dies ist fertigungstechnisch bedingt, da Rezyklat überwiegend im Profilkern verwendet wird. Massgebend dafür ist u.a. die europäische Norm EN 12608 für Kunststofffensterprofile, die für die Ausseiwandung eines Fensterprofils die Verwendung von Frischmaterial festlegt. In Verbindung mit dem Rezyklat wird so ein hohes Mass an Wetterfestigkeit und UV-Stabilität erreicht. Die heute auf dem Markt verfügbaren Mengen an Altfensterrezyklat reichen leider nicht aus, um alle Fensterprofile eines Sortiments flächendeckend mit Rezyklatanteil auszustatten. Dennoch sind wir bestrebt, bei zukünftigen Entwicklungen, den Rezyklatanteil für einzelne Profile weiter zu erhöhen.

VinylPlus® schreibt vor, dass das Produktdesign Recycling einschliesst; was bedeutet das?

Wenn für die bei VEKA zertifizierte Produktfamilie der SOFTLINE-Fenstersysteme ein neues Profil entwickelt wird, dann wird die ganze Konstruktion von vornherein auf die Herstellung im Co-Extrusionsverfahren ausgelegt. Das heisst, der Entwickler berücksichtigt bei seiner Arbeit, dass der Profilkern in erster Linie aus Rezyklat besteht und er lässt dies in die Konstruktionszeichnungen mit einfließen. Dies bedeutet Nachhaltigkeit schon bei der Entwicklung von neuen Profilen.

Und wie muss das Abfallmanagement aussehen, damit das Label verliehen wird?

Grundsätzlich gilt bei VEKA die Auflage, das Abfallaufkommen ständig zu verringern und dort, wo es möglich ist, auf überflüssige Verpackungen oder sonstiges Material, das wieder entsorgt werden muss, zu verzichten. Beim offiziellen Abfallmanagement kommt es darauf an, dass man alle anfallenden Arten von Abfall sammelt, gemäss der geltenden gesetzlichen Vorgaben deklariert, fachgerecht entsorgt und alle Vorgänge dokumentiert. Diese Dokumentation wird dann von einer externen und unabhängigen Umweltinstanz geprüft und in einer beglaubigten Abfallbilanz zusammengefasst. So kann man gegenüber den Behörden den gesetzeskonformen Umgang mit den Müllmengen nachweisen.

Welche Vorteile bringt das Produktlabel VinylPlus® dem verarbeitenden Fensterbauer in der Schweiz?

Wir haben uns eine Reputation im Bereich der Nachhaltigkeit aufgebaut, die alle unsere Kunden, auch die in der Schweiz, für sich im Verkauf nutzen können. Wir sehen die Nachhaltigkeit des fertigen Fensters als einen wichtigen Faktor, der zielführend in Verkaufsgesprächen eingesetzt werden kann. Bei einer Fensterrenovierung kann die fachgerechte Entsorgung bereits vorhandener Kunststofffenster garantiert werden und beim erstmaligen Kauf von Kunststofffenstern kann, je nach persönlichem Interesse der Bauherren, auch der hohe Anteil an Rezyklat und die Zertifizierung durch VinylPlus®, die auch in der Schweiz gültig ist, ein gewichtiges Argument sein.



VinylPlus® in der Schweiz




Kurt Röschli, Geschäftsführer PVCH
beleuchtet für die «durchblick»-Leserinnen und
-Leser die Situation in der Schweiz.

KURT RÖSCHLI
Geschäftsführer PVCH

Wie steht es 2018 mit der Akzeptanz von Kunststoffen?

Mit einem Marktanteil von 55 Prozent lässt sich sagen: Die Schweizerinnen und Schweizer schätzen die hervorragenden Eigenschaften von Kunststoffen.

Wie gut ist die Ökobilanz von PVC?

Für die Produktion von PVC werden 43 Prozent Erdöl und 57 Prozent Steinsalze eingesetzt. Bei anderen Kunststoffen liegt der Anteil an Rohöl bei über 50 Prozent. Da Kunststoffe generell langlebig sind, ist der Gesamtenergieaufwand wesentlich tiefer als bei anderen Werkstoffen: Die Ökobilanz ist also vergleichsweise erfreulich.

Was wird unternommen, um die Schwachstellen von PVC zu mindern?

Die PVC-Industrie Europas unter dem Lead von VinylPlus® ist seit zwanzig Jahren bestrebt, das Recycling von PVC-Produkten im Sinne der Kreislaufwirtschaft anzukurbeln. Auf freiwilliger Basis ist es so gelungen, bis Ende 2017 bereits gegen 700 000 Tonnen PVC-Material pro Jahr zu recyceln! Im Weiteren wird – ebenfalls in Selbstverpflichtung – auf die umstrittenen Stabilisatoren Blei und Cadmium seit 2016 komplett verzichtet. Diese wurden durch andere Produkte ersetzt respektive substituiert.

Wie bekannt ist VinylPlus® in der Schweiz?

VinylPlus® ist in der Schweiz noch nicht sehr verbreitet. Aber da dieses Qualitätslabel auf einem sehr hohen Standard basiert, wird es beachtet werden, umso mehr als die Schweizerinnen und Schweizer dem Thema Nachhaltigkeit mit Sensibilität begegnen.

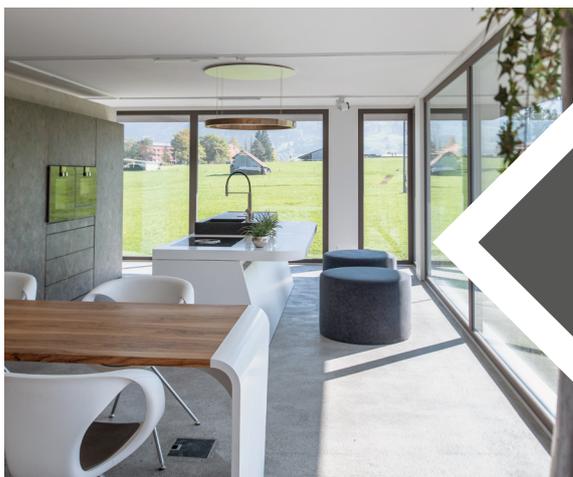
Ausserdem wird der Schweizer Verband PVCH noch in diesem Jahr eine Annäherung an VinylPlus® anstreben, um die europäischen Bemühungen auch in die Schweiz zu importieren.




**Bis zu 50% beträgt der Anteil
hochwertiger Rezyklate in
modernen Kunststoffen.**

VEKA SPECTRAL begeistert den Holzspezialisten

Stylish, durchdacht, funktionell und mit einem hohen Anspruch an Ästhetik: So präsentieren sich die Küchen der Rogenmoser Küchenbau und Schreinerei AG in Unterägeri. Für einen neu entstandenen Ausstellungsraum durfte VEKA Partner Hegner Fenster offerieren und erhielt mit dem VEKA Profilsystem SOFTLINE 82 MD in SPECTRAL den Zuschlag. Der Preisvorteil war zwar ein Entscheidungskriterium, vielmehr aber waren es die Farben sowie die ultramatte Optik, welche die Küchenbauer vom Kunststofffenster überzeugten.



EINE WAHRE
«KOCHINSEL»

Das Gebäude, in dem sich die Firma Rogenmoser befindet, wurde 1983 gebaut. Im Laufe der Jahre wurde der Platz für die Küchenbauer knapp, weshalb Urs Rogenmoser nach einer Möglichkeit suchte, um sich zu vergrössern. Die Lösung bot sich im Aufstocken. Zusammen mit dem Architekturbüro Sager + Partner GmbH setzte man dem bestehenden Gebäude, welches 1983 gebaut wurde, ein neues Geschoss auf. In diesem befinden sich jetzt auf 260 m² der neue stilvolle Ausstellungsraum sowie die Büros.

Es zeigte sich bald, dass man Teile der bestehenden Fassade beim Umbau berücksichtigen musste. Daraus erwuchs der Anspruch, dass die Fenster und das Farbkonzept sowohl für den neuen als auch den alten Teil passen. Für die neuen Räumlichkeiten bestand ausser-

dem der Wunsch nach viel Fensterfläche. Für diese Aufgabe zog das Architekturbüro die Firma Hegner Fenster aus Galgenen hinzu. «Da wir ein Holzverarbeitender Betrieb sind und vorwiegend Naturmaterialien verarbeiten, hatte ich zuerst Mühe mit dem Gedanken, Kunststofffenster einzusetzen, obwohl die ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis anbieten», so Urs Rogenmoser. «Als ich aber sah, wie perfekt die gewählte Farbe zum Farbkonzept des Architekten passt, zum Beispiel zum Zementunterlagsboden, liess ich mich sofort überzeugen.»

Gemäss Robert Gasser, Geschäftsleitungsmitglied bei Hegner Fenster, war für die Fensterspezialisten sofort klar, dass die Wahl für dieses Objekt auf das VEKA Profilsystem SOFTLINE 82 MD mit der neuen Oberflächentechnologie VEKA SPECTRAL innen und aussen fallen musste. Eingesetzt wurden insgesamt dreizehn Fenstereinheiten, drei Balkontüren sowie eine Haustüre.



Das Resultat ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie sehr Kunststofffenster mit VEKA SPECTRAL als Designobjekt eingesetzt werden können. Die Fenster, welche vom Boden bis zur Decke reichen, setzen die Ausstellungsobjekte ins richtige Licht, und beim Beratungsgespräch kann der Blick der Kunden auch mal ungehindert in die Ferne schweifen.

Raum mit Aussicht: Die ultramatte VEKA SPECTRAL Oberfläche in umbra passt hervorragend in das von Bauherr und Architekt definierte Farbkonzept.



Projekt

Aufstockung eines bestehenden Gebäudes für Büros und Ausstellungsraum

Bauherr

Urs Rogenmoser
Rogenmoser Küchenbau und Schreinerei AG
Unterägeri

Planung und Bauleitung

Sager + Partner Architektur + Immobilien AG, Freienbach

Fenster

VEKA SOFTLINE 82 MD,
VEKA SPECTRAL umbra ultramatt
Drei Balkontüren, 1-flügelig,
1394 × 2490 mm
Eine Haustür, 1-flügelig,
1094 × 2535 mm
2-teilige Fensterverglasungen:
4066 × 2490 mm
4325 × 2490 mm
5719 × 2490 mm
4621 × 2490 mm

hegnerfenster

www.hegnerfenster.ch

Bodenhaftung macht frei **im Kopf**



Die Umgebung mutet heimelig, fast volkstümlich an, in der Firma besinnt man sich auf traditionelle Werte und lebt diese auch. Trotzdem, oder gerade deshalb, ist das Waldstätter Unternehmen Blumer Techno Fenster ein beeindruckend zukunftsorientierter, topmoderner und führender Anbieter von VEKA Profilen.

Der imposante Gebäudekomplex mit Photovoltaikanlage fällt von weitem auf, bildet er doch einen interessanten Kontrast zu den saftig-grünen Weiden, den Schindelhäusern und Höfen, die lieblich und in Gruppen in der Umgebung verteilt sind. Nur wenige hundert Meter weiter den Berg hinauf ist Inhaber und Ge-

schäftsführer Franz Bischofberger aufgewachsen. Er und der ebenfalls operativ tätige Mitinhaber Thomas Holderegger sind überzeugt, dass die Verwurzelung mit der Region sowie die typisch appenzellische Bodenhaftung die Geschäfte positiv beeinflussen. Und die Fakten geben ihnen recht: Blumer Techno Fenster ist in den letzten 20 Jahren stetig gewachsen, beschäftigt heute 120 Mitarbeitende sowie 20 freie Monteure und bietet ein 360-Grad-Spektrum an Türen und Fenstern an. Der Fenstermarkt wird kritisch und interessiert beobachtet, so dass mit neuen Produkten und guten Leistungen die erreichte Marktposition gehalten und gesteigert werden kann. Das jüngste Beispiel lieferte die Blumer Techno Fenster mit der Übernahme der Graf Fenster AG, welche sich auf hochwertige Fenster für denkmalgeschützte Objekte spezialisiert hatte. Franz Bischofberger: «Mir ist wichtig zu betonen, dass alles, was wir anbieten, hier bei uns hergestellt wird.





Seit über zwanzig Jahren steht Franz Bischofberger, verstärkt durch Mitinhaber Thomas Holderegger, an der Spitze von Blumer Techno Fenster. Den Leitsatz «Wer glaubt, gut zu sein, hat aufgehört, besser zu werden.» hat die Geschäftsleitung verinnerlicht.



Es entspricht nicht unserer Strategie, mit im Ausland gekauften Gebäudehüllen-Komponenten zu handeln. Im Gegenteil: Wir wollen Arbeitsplätze erhalten und setzen deshalb voll und ganz auf den Werkplatz Schweiz.» Dass hier einer spricht, der seine Mitarbeitenden als sein wertvollstes Gut bezeichnet, ist sowohl in den Produktionshallen als auch in den Büro- und Verkaufsräumlichkeiten spürbar. Denn obwohl zurzeit Überstunden geleistet werden müssen, ist die Stimmung heiter und gelöst.

VEKA – ein beweglicher und gleichzeitig beständiger Partner

Blumer Techno Fenster ist hinsichtlich Angebot und Kundenstruktur breit aufgestellt. Der Anteil Kunststofffenster ist mit 160 produzierten Einheiten pro Tag und 40% Umsatzanteil hoch. Franz Bischofberger und sein Team machen bei der Beratung ihre Erfahrung und

ihren Einfluss geltend und verkaufen Kunststofffenster, wenn bei der Kundschaft deutlich wird, dass vor allem das Preis-Leistungs-Verhältnis zählt. Ausserdem freut man sich bei Blumer, mit VEKA SPECTRAL eine neuartige Designvariante anbieten zu können, die bei den Kunden Begeisterung auslöst.

Franz Bischofberger. «Wir profitieren vom einwandfreien Image der Firma VEKA, von der Beliebtheit und der soliden Marktstellung der Profile und ihrer vielfältigen Möglichkeiten. Seit wir Kunststofffenster produzieren, setzen wir auf VEKA und erleben den Profilgeber immer wieder als beweglichen Partner, der auf spezielle Wünsche eingeht. Diese kundenorientierte Haltung zeigt sich auch in der VEKA-typischen Liefertreue. In einer Zeit, in der die Produktionsplanung anspruchsvoller ist denn je, bewährt sich diese Zuverlässigkeit, erlaubt es, dass wir die Koordination und Logistik im Griff haben und pünktlich montieren können.»

**BLUMER
TECHNO FENSTER**

www.blumer.ch

Ultramatt ist ultrasexy

VEKA SPECTRAL begeistert den Schweizer Fenstermarkt! Neben der faszinierenden Haptik ist es bei design-orientierten Interessenten fast immer die Farbe, welche den Entscheid zugunsten dieser Oberfläche ausfallen lässt. Dieser Nachfrage trägt VEKA Rechnung und lanciert sechs neue Farben.

Stahlblau, reinweiss, weiss, tannengrün, monumentgrün und graphitschwarz: in diesen sechs neuen Farben – alle ultramatt – ist die von VEKA entwickelte Oberflächentechnologie SPECTRAL ab sofort erhältlich. Diese Farben schaffen in Verbindung mit der extrem reflexionsarmen Ausprägung eine aussergewöhnliche Optik und liefern damit ein Gestaltungselement, das Design mit besonderen technischen Produkteigenschaften verbindet.

Für ein einheitliches Erscheinungsbild steht die exklusive Oberflächentechnologie auch für die Gestaltung von Fassaden und Verkleidungselementen zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie auf www.veka-spectral.ch

VEKA SPECTRAL
graphit
schwarz
ultramatt

VEKA SPECTRAL
stahlblau
ultramatt

VEKA SPECTRAL
umbra
ultramatt

VEKA SPECTRAL
fenstergrau
ultramatt

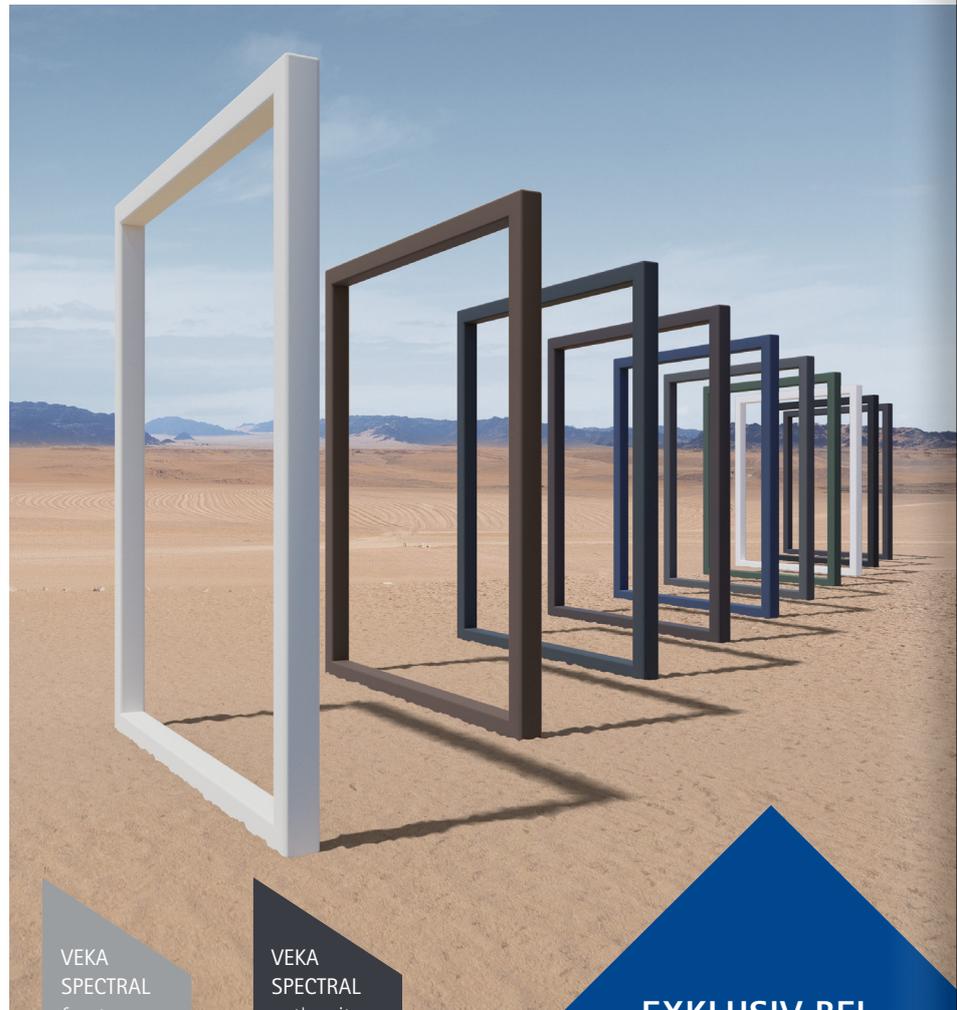
VEKA SPECTRAL
monumentgrün
ultramatt

VEKA SPECTRAL
reinweiss
ultramatt

VEKA SPECTRAL
anthrazit
ultramatt

VEKA SPECTRAL
tannengrün
ultramatt

VEKA SPECTRAL
weiss
ultramatt



EXKLUSIV BEI
IHREM VEKA
PARTNER
ERHÄLTlich

VEKA SPECTRAL

Abschied von VEKA Gründer Heinrich Laumann



1969, mit 40 Jahren, hat Heinrich Laumann Fenster zu seinem Lebensmittelpunkt gemacht, als er mit der Firma VEKAPLAST in Sendenhorst startete. Visionär, mutig und mit ganzer Leidenschaft baute er das Unternehmen kontinuierlich auf und aus. Durch ihn und mit ihm ist VEKA zum Weltmarktführer von PVC-Profilsystemen für Fenster, Türen und Rollläden geworden. Am 3. September 2018 ist Heinrich Laumann im Alter von 89 Jahren im Kreise seiner Familie verschieden.

Visionär, gewiefter Strategie, respektierter und geachteter Vorgesetzter, fürsorglicher Familienmensch: Heinrich Laumann war all dies und noch mehr. In einem Interview, das 2012 erschienen ist, sagte Laumann über sich: «Ich habe zwei linke Hände, aber einen klaren Kopf. Deswegen habe ich immer tüchtige Leute für das Unternehmen gesucht und ihnen Verantwortung übertragen.» Dass diese umsichtige Strategie aufgegangen ist, zeigt sich in seinem Erfolg. Um sein Lebenswerk zu ehren, fassen wir hier die Meilensteine seines Schaffens zusammen:

- 1969** Heinrich Laumann übernimmt die Firma VEKAPLAST, Hersteller von Rollläden und Bauprofilen aus Kunststoff. Damals waren es acht Mitarbeitende, heute sind es 5600 weltweit, davon 1400 am Stammsitz der Unternehmensgruppe in Sendenhorst. Geführt wird VEKA als Familienunternehmen.
- 1970** VEKAPLAST beginnt mit der Produktion von Fensterprofilen mit schnellem Erfolg.
- 1974** Erwerb von 115 000 m² Industriegelände in Sendenhorst für ein neues Extrusionswerk.
- 1977** Ab 1977 kontinuierliche Expansion. Ein weiteres Werk mit 41 550 m² Fertigungsfläche entsteht.
- 1981** Inbetriebnahme der ersten eigenen Mischerei.
- 1983** Bis 1987 Gründung diverser Tochtergesellschaften und Bau neuer Werke in Europa und den USA.
- 1991** Zwischen 1991 und 1993 Gründung der VEKA Umwelttechnik GmbH. Europas grösste und modernste Recyclinganlage für Altfenster entsteht, wo Fenster, Türen, Rollläden und Profilabschnitte aus Kunststoff komplett recycelt und anschliessend ohne Qualitätsverlust wieder der Profilproduktion zugeführt werden.
- 1994** Die folgenden Jahre unternimmt VEKA weitere Expansionsschritte, zuerst nach Osteuropa, dann nach Asien.
- 2000** Heinrich Laumann legt sein Vorstandsmandat nieder und wechselt an die Spitze des Aufsichtsrats. Als sein Nachfolger wird Hubert Hecker benannt.
- 2007** Hubert Hecker geht in den Ruhestand, Andreas Hartleif, seit 1997 Vorstandsmitglied und Schwiegersohn von Heinrich Laumann, wird sein Nachfolger.
- 2008** Die Anlage der VEKA Umwelttechnik wird um eine zweite Recyclingstrasse erweitert.
- 2009** Anlässlich seines 80. Geburtstags entschliesst sich Heinrich Laumann, sein letztes offizielles Mandat als Aufsichtsrat niederzulegen. Dennoch bleibt er seinem Unternehmen, das er bis zuletzt geprägt hat, eng verbunden.

Im Namen der Familie sagt Andreas Hartleif, Vorstandsvorsitzender und Schwiegersohn von Heinrich Laumann: «Mit Dankbarkeit und Wehmut nehmen wir Abschied von einem grossartigen Menschen und einer herausragenden Persönlichkeit mit einer bemerkenswerten Lebensleistung. Wir werden sein Lebenswerk mit dem gebührenden Respekt und ganz in seinem Sinne weiterführen.»

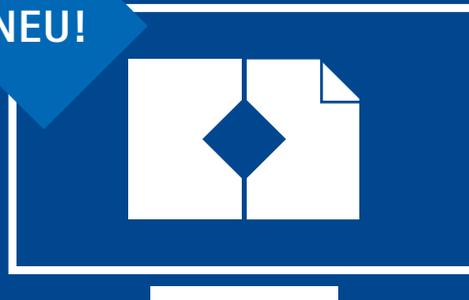


Alle VEKA SOFTLINE
Fensterprofile sind VinylPlus®
zertifiziert.

VEKA – IHR PARTNER IN DER SCHWEIZ

Die VEKA Qualitätssysteme für Kunststofffenster werden flächendeckend von rund 40 Schweizer Fachbetrieben für den Fensterbau verarbeitet. Unser VEKA Vertriebsleiter für die Schweiz, Richard Koehli, beantwortet gerne Ihre Fragen zu unserem Leistungsangebot rund um den Fensterbau oder empfiehlt Ihnen den passenden Partnerbetrieb in Ihrer Nähe.

NEU!



Impressum

Herausgeber:
VEKA AG, www.veka.ch

Redaktion und Gestaltung:
BBGmarconex AG

Druck: Theiler Druck AG
Klimaneutral gedruckt auf
FSC-zertifiziertes Papier

DEN DURCHBLICK BEWERTEN UND **GEWINNEN!**

VEKA AG
Vertriebsbüro Schweiz
Richard Koehli
Staubstrasse 1
CH-8038 Zürich
Tel. +41 52 335 05 77
RKoehli@veka.com
www.veka.ch

VEKA AG
Ein Unternehmen der
Laumann Gruppe
Dieselstrasse 8
D-48324 Sendenhorst
Tel. +49 2526 29-0
Fax +49 2526 29-3710
www.veka.de

Alle Informationen zu
VEKA Produkten.



Das Qualitätsprofil
★ ★ ★ ★ ★ ★ ★